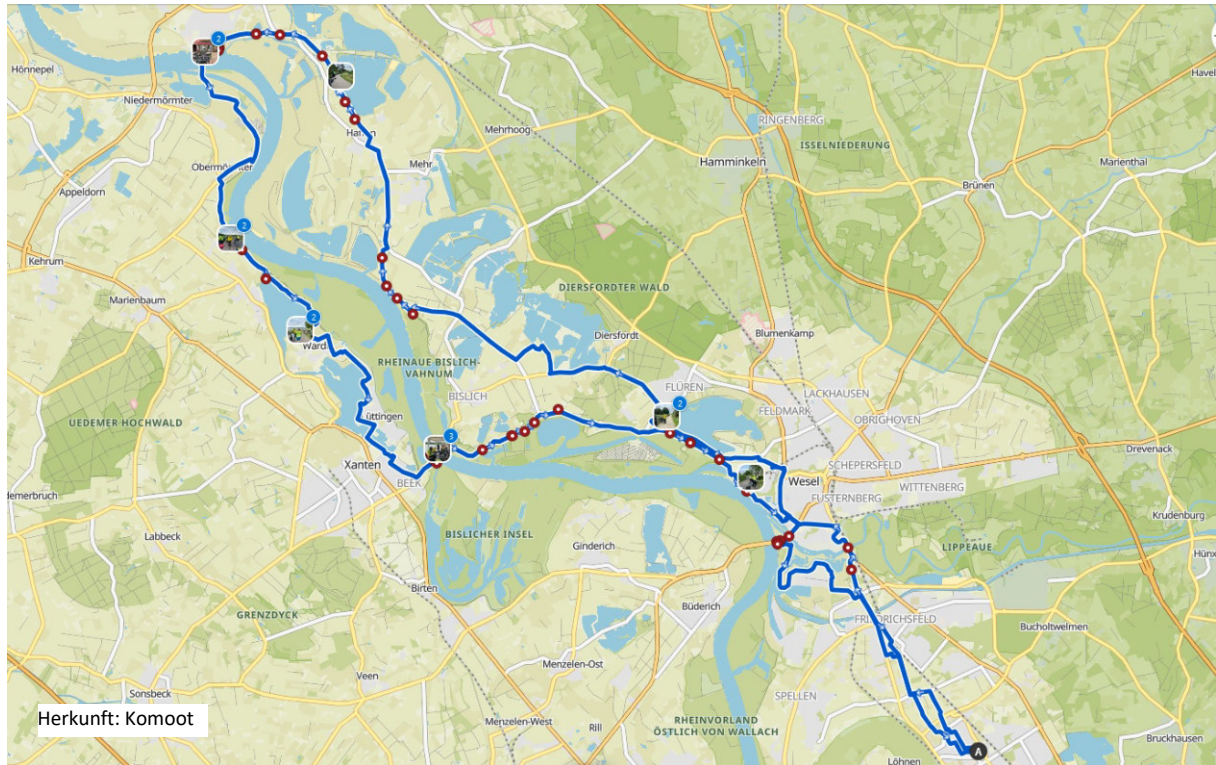


## Voerde-Rees, 2-Fähren-Tour, 76 km (KW28/2023)



Und am Anfang ein bisschen Statistik:

<b>Tourenziel</b>	<b>Voerde-Rees, 2-Fähren-Tour</b>
Datum	13.07.2023
Tourlänge	ca. 76 Km (vom Startpunkt Voerde)
Anzahl Teilnehmer:innen	23 nach dem Einsammeln aller Zusteiger
Wetter	bedeckt bei Temperaturen um 22°C. Wind aus SW. Um Mittag starker schauerartiger Landregen
Vorausfahrer	Wolfgang
Hinterherfahrer	Harald
Besondere Vorkommnisse	Ein neuwertiges Pedelec erlitt einen Ventilschaden am Hinterrad. Das wurde in der Fachwerkstatt des Verkaufsgeschäfts wieder repariert. Ich habe mir sagen lassen, dass das Pedelec und sein Fahrer wohlauf sind.

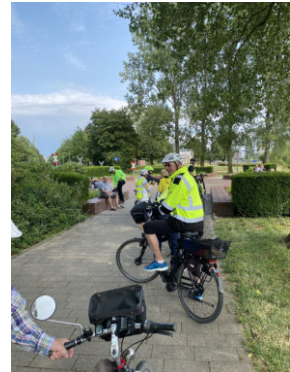
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die heutige Tour stand unter dem Zeichen der zweifachen Flussüberquerung mittels der Personenfähren in Rees und in Bislich.

Dieses Vorhaben hat offenbar keine großartige Abschreckung verbreitet, denn schlussendlich sind 23 tapfere Radler:innen dem Aufruf gefolgt.

Fast pünktlich um 10:05 Uhr setzte sich die Gruppe in Voerde in Bewegung. Nach einigen Kilometern wurden dann die "Weseler" am Lippeschlösschen eingesammelt. Die Begrüßung und die Eintragungen in die Teilnehmerliste brauchten ihre Zeit, aber davon hatten wir genug im Gepäck gehabt.

Zunächst fuhren wir in Wesel die Reeser Landstraße entlang, was aufgrund des starken und lauten Verkehrs eher suboptimal war. Glücklicherweise konnten wir bei Kilometer 11 diesen Pfad verlassen und uns dem Auesee zuwenden. Dann kam schon der erste Verfahrer, aber was sind die Touren ohne diese kleinen Pannen. Also wurde rasch gewendet und der rechte Weg gefahren. Kurze Zeit später passierte das Gleiche nochmal. Eigentlich wollte ich den Auesee am Nordufer umrunden, aber nun waren wir am Südufer unterwegs. Diesmal haben wir's aber durchgezogen und sind auf dieser Strecke geblieben.



Bei Kilometer 15 haben wir den ersten Pausenpunkt, eine Schutzhütte am Westufer, angefahren und waren damit wieder korrekt auf Kurs.

Weiter fuhren wir dann durch Flüren zum Diersfordter Waldsee. Diesen haben wir ein klein wenig tangiert und sind dann zwischen dem Bislicher Meer und den Abgrabungsseen Lohrwardt und Reckerfeld hindurch gefahren.

Die Ortschaft Mehr haben wir rechts und die Ortschaft Halfen haben wir links liegen gelassen.

Schließlich erreichten wir das Reeser Meer, wo wir dann das Reeser Eyland durchquerten.



Bei Kilometer 31 war wieder eine kleine Pause fällig, in der manches Getränk nachgefüllt oder entsorgt worden ist.

Nach knapp drei Stunden und 36 gefahrenen Kilometern kamen wir auf dem Reeser Marktplatz an. Zur großen Rast mit freier Wahl der Einkehr verteilte sich die Gruppe dann auch spontan in der Stadt.



Als es wieder losgehen sollte, änderte sich das Wetter. Aus gelegentlichen Tropfen wurde ein kleiner Guss und schließlich ein ausgewachsener Schauer. In einer Regenpause haben wir dann die Weiterfahrt angetreten. Ein Teil der Gruppe wollte lieber auf besseres Wetter warten. Daher war dann die Hauptgruppe ein wenig weniger zahlreich.

In Nullkommanix hatten wir den Fähranleger erreicht. Die "Rääße Pöntje" war zum Glück schon da und so konnten wir uns einschiffen. Einschiffen war das richtige Wort, denn das Wetter wollte unbedingt Wasser über uns gießen. Kurzum, es hat geregnet wie Sau. Nach der Ankunft an der Reeserschanz haben wir uns zunächst untergestellt. Das brachte aber nicht den erhofften Erfolg. So

sind wir dann trotz Regen weiter gefahren. Dieser hörte dann ob unserer dargebotenen Ignoranz beleidigt auf.



weiter führte uns der Weg stets in Rheinnähe vorbei an Obermörnter. In Neermarsch haben wir uns schließlich der Regenbekleidung entledigen können.



Kurz später, bei Kilometer 44, bogen wir in den östlichen Uferweg der Xantener Nordsee ein. Zweieinhalb Kilometer weiter haben wir eine kurze Rast am Kiosk im Hafen Wardt eingelegt.

Frisch gestärkt traten wir die nächste Etappe an. Sie führte uns östlich der Xantener Südsee und Lüttingen vorbei. Kurz nach Vorbeifahrt an der Clossenway trafen wir am Fähranleger



Bislicher Insel ein. Hier wartete die "Keer Tröch II" bereits auf uns und brachte uns schnell über den Strom.



Dort angekommen, nahmen wir den Uferweg auf dem Deich und fuhren in Richtung Wesel. Sehr schnell erreichen wir den Sportboothafen Wesel und die Rheinuferpromenade. Dort haben wir dann bei Kilometer 63 den Gruppenverband aufgelöst.

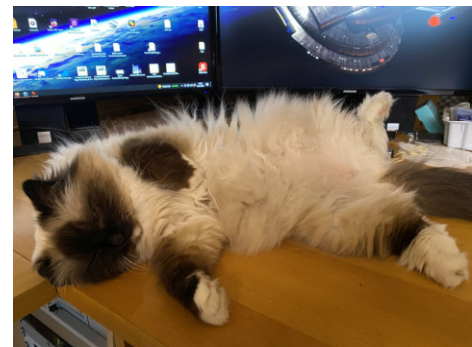
Die Restgruppe nahm zum größten Teil den Weg nach Voerde durch die Lippeauen und kam dann nach 76 Kilometern und gut 7 Stunden an der Schrottsäule an

Besten Dank an unseren Hinterherfahrer Harald. Du hast die Truppe erfolgreich zusammen gehalten.

Euch, liebe Leser:innen, danke ich wie immer für Deine Ausdauer beim Lesen und vor allem beim Mitfahren. Ich hoffe, dass Euch die Tour ein wenig gefallen hat.

Viele Grüße von den „Fahrtenschreibern“  
Wolfgang & Gina

Copyright aller Fotos:  
ADFC Dinslaken-Voerde, woba  
ADFC Dinslaken-Voerde, ek



P.S.: schaut mal gelegentlich auf die Website der ADFC Ortsgruppe Dinslaken-Voerde. So nach und nach erscheinen dort die aktuellen Tourenberichte, dazu Fotos und .GPX-Dateien.